

**DIAKONIE** Die Schloß Hoym Stiftung hat zum Neujahrskonzert geladen und dort Geschäftsführerin Doris Kiwel mit einer Auszeichnung überrascht.



Doris Kiwel (vorn rechts), Geschäftsführerin der Schloß Hoym Stiftung, wird für ihre 35-jährige Arbeit im Schloss ausgezeichnet.

FOTO: FRANK GEHRMANN

# Mit Herz, Kreuz und Krone

VON KERSTIN BEIER

SCHLOSS HOYM

## Zuhause für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung

HOYM/MZ - „Sie hat ein riesengroßes Herz, das unter einer rauen Schale steckt,“ sagt René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloss Hoym Stiftung. Von rauer Schale hat man zumindest am Donnerstag Abend im Kügelgensaal im Schloss Hoym nichts gemerkt. Denn dort ist Doris Kiwel von ihren Gefühlen regelrecht übermannt worden.

Kein Wunder, denn die Auszeichnung mit dem Kronenkreuz in Gold kam für sie völlig überraschend, alle Eingeweihten im Vorstand wie im Förderkreis haben dicht gehalten. Eingebettet war die Ehrung in das Neujahrskonzert, das zum dritten Mal von Schülern der Kreismusikschule gestaltet wurde.

Das Kronenkreuz in Gold ist die höchste Auszeichnung, die die Diakonie zu vergeben hat. Anke Dittich, stellvertretende Vorstandsvorsitzende, würdigte die 35-jährige unermüdete Arbeit von Doris Kiwel zum Wohl der Bewohner und der Mitarbeiter. Seit dem 1. November 1981 arbeitet sie in der Einrichtung.

Als Leiterin der Verwaltung hat sie dort begonnen und von Anfang an viel Verantwortung übernommen. Sie hat all die Umwälzungen, die die Wende mit sich brachten und die letztlich die Behinderten-

hilfe beförderten, mit Ruhe, Loyalität und Besonnenheit mitgetragen. Doris Kiwel ist nicht nur wegen ihres langen Dortseins so etwas wie eine Instanz im Schloss Hoym. Geschätzt wird sie auch wegen ihrer klaren Worte, wenn es um betriebswirtschaftliche Entscheidungen geht. „Sie mag Menschen, und deshalb ist sie hier genau richtig“, so Strutzberg. Wann immer Not am Mann war, so sagte auch Vorstandsmitglied Petra Czurat,

**Auf dem Hoymer** Schlossgelände wird eine Tagesförderung angeboten: Dazu gehören ein Freizeit-

rückte Doris Kiwel in die erste Reihe vor. So führte sie die Geschicke des Hauses seit 2010 als Geschäftsführerin. Und das bis zum Sommer vergangenen Jahres allein. „Das war ein Riesenrucksack“, sagt René Strutzberg voller Anerkennung, „Und da war nicht Watte, da waren Wackersteine drin.“ Schließlich trug sie in dieser Funktion die Verantwortung für 374 Bewohner und 274 Mitarbeiter.

Nun tritt die 60-Jährige wieder in



Das Schlossportal ist ein Hingucker.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Treffpunkt, Holzwerkstatt, Tongruppe oder Kerzenatelier. Es gibt eine Physiotherapie und eine tiergestützte Förderung. Dazu kommen

Theatergruppe, Kreativangebote, Kochkurse, Diskothek und Seniorentanz. Aber auch Musik und Bewegung, wie Radfahren oder Schwimmen, werden angeboten. Derzeit baut die Schloß

Hoym Stiftung übrigens zwei neue Wohnbereiche, wo es Platz für zwei Kleingruppen mit je sechs Einzelmöglichkeiten gibt.

die zweite Reihe zurück. Sie verantwortet weiterhin die Verwaltung und die Wirtschaft und wird René Strutzberg vertreten.

„Doch ich brauche einfach mal wieder ein wenig mehr Zeit für mich und meine Familie“, sagt sie. Gerade die Familie musste so manches Mal zurückstecken, wenn die Arbeitstage lang und länger wurden und unter Umständen sogar der geplante Urlaub verschoben werden musste.